Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Dr. Moritz Seidel, Professor der Arzneimittellehre an der Universität Jena, stellt mit dem Ende dieses Halbjahres seine Lehrthätigkeit ein. Den Unterricht in der Arzneimittellehre übernimmt Prof. Silbiging, der Leiter der medizinischen Universitätsklinik.

— Prof. Dr. Erlenmeyer in Straßburg hat daselbst, wie die Chemikerzeitung mittheilt, ein Unterrichtsinstitut für organische und Nahrungsmittel-Chemie errichtet, das auch während der Ferien geöffnet ist.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Professor Hans Gude, der bekannte Marinemaler (geb. 1825), der seit dem 1. Oktober 1880 als Vorsteher des akademischen Meisterateliers für Landschaftsmalerei und Kraft seines Amtes als Mitglied des Senates der Akademie der Künste thätig ist, hat geboten, ihn wegen seines hohen Alters aus seinen akademischen Würden zu entlassen. Die Staatsregierung hat dem Künstler, der mit seiner bei Andreas Achenbach und J. W. Schirmer erlernten Kunst seinen maßgebenden Einfluß auf die Entwicklung der deutschen und insbesondere der Berliner Landschaftsmalerei ausgeübt hat, zum 30. Sept. den erbetenen Abschied bewilligt.

— Am schwarzen Brett der Universität Göttingen ist nunmehr das Diplom ausgehängt, das für Josef Joachim ausgestellt ist über die ihm von der philosophischen Fakultät der Georgia Augusta verliehene Doktorwürde. Es ist gezeichnet vom derzeitigen Dekan der Fakultät, Professor der Botanik Dr. Berthold. In ihm wird hervorgehoben, daß die Fakultät die Ehrenpromotion vorgenommen habe, um den bedeutendsten aller lebenden und aller vor ihm dagewesenen Geiger zu ehren, der seine Kunst nie zur Künstelei erniedrigt habe, sondern stets bemüht gewesen sei, das Ideal reiner Kunst und ewiger Schönheit seinen Hörern näher zu bringen, und der sich dadurch die höchste Bewunderung seiner Volksgenossen wie des Auslandes gewonnen habe. Ferner wird auf die hohe Bedeutung Joachim's als Komponist, namentlich aber als Lehrer seiner Kunst hingewiesen, aus dessen Schule eine große Anzahl bedeutender Künstler hervorgegangen sei. Auch des persönlichen Bandes, das Joachim mit der Georgia Augusta verbindet, gedenkt das Diplom. Der Künstler gehörte nämlich im Jahre 1853 zu den akademischen Bürgern Göttingens; er wohnte damals mit seinem Freunde Johannes Brahms zusammen im Hause Rumann, Nicolausberggweg 15, an dem jetzt eine darauf hinweisende Marmortafel angebracht ist.

— Vom Deutschen Schriftstellerheim in Jena liegen zwei erfreuliche Mittheilungen vor. Fürs erste gedenkt der Vorstand von dem für dies Heim ursprünglich geplanten Kakremensystem abzusehen, und dafür in der herrlichen Umgebung Jenas nach und nach ein eigenes freundliches Villenviertel zu schaffen. Weiter hat die Firma J. J. Weber (Illustrirte Ztg.) in Leipzig Herstellung und Verlag des zum Besten des Heims demnächst von Dr. Timon Schroeter herauszugebenden Buches „Deutsche Dichter und Denker der Gegenwart" bereitwilligst übernommen. Für das eigenartige Werk, eine Art Litteratur-Album mit Bildnissen, Facsimile-Unterschriften und Selbstbiographien bekannter Schriftsteller liegen schon sehr beachtenswerthe Beiträge vor von Gerhardt von Amyntor, Arthur Achleitner, Karl Bleibtreu, Otto Borngräber, Rud. Bunge, Emil Claar, Ernst von Destouches, Chad. Dubec (Robert Waldmüller), Rudolf Eucken, Lilke von Gardy, Lucy Gröbel (Eva Treu), Balduin Groller, Ernst Haeckel, Paul Heyse, Martin Jantschek, Wilh. Jordan, Adolf Erkrange, Balduin Möllhausen, Karl Ochsenius, Anton Ohorn, Anna Popprig, Adolf Wichler, Anna Ritter, Peter Rosegger, Schmidt-Cabanis, Paul von Schönthan, Gottfried Schwab, Robert Schweichel, Wilhelm Wallolb, Otto Weddigen usw.

— Für den fünften internationalen Phyllologen-Kongreß, der unter dem Vorsitz Dr Mosse's vom 17. bis 20. September in Turin tagen wird, sind bereits zahlreiche Anmeldungen bedeutender Gelehrter eingegangen. Der Kongreß wird insofern eine wichtige Neuheit aufweisen, als die Vorschrift aufgestellt ist, daß alle Mittheilungen durch Experimente und Demonstrationen begleitet sein müssen. Außerdem soll noch eine besondere Sitzung für experimentelle Psychologie abgehalten werden. In der Schlußsitzung wird Professor Marey den Bericht des internationalen Ausschusses erstatten, der über die Prüfung aller wissenschaftlichen Instrumente und über die Einführung einheitlicher wissenschaftlicher Methoden zu befinden gehabt hat.

— Zum Fall Geyger-Klinger theilt die „Berliner Börsenzeitung" mit: Professor Geyger hat Berlin wieder verlassen und ist nach Florenz zurückgekehrt. Auf die Anklage gegen Klinger scheint er verzichtet zu haben, obgleich dieser seine Behauptungen vollkommen aufrecht erhält."

— Graf Leo Tolstoi ist schwer erkrankt. Die Aerzte erklären den Zustand des Patienten für hoffnungslos. Infolge eines jahrelangen Magenleidens tritt ein allmählicher Kräfteverfall ein. Der Dichter leidet an starken Krampfanfällen, die nur durch heiße Umschläge gelindert werden. Viele Freunde und Verehrer Tolstoi's haben sich aus Moskau nach Jasnaj Poljana begeben. Dort weilte kürzlich auch der in Paris ansässige russische Bildhauer Aronsohn, der eine Büste und zwei Portrait-Medaillons Tolstoi's nach dem Leben geschaffen hat. Der große Dichter und Denker wollte dem Bildhauer nicht sitzen; dieser arbeitete daher, wenn Tolstoi am Schreibtisch saß.

— Gailhard, der Direktor der Pariser Oper, ist nach Bayreuth gereist, um der Generalprobe des „Siegfried" beizuwohnen. Er hat mehrere Neuerungen, unter anderen den Elektrotechniker, mitgenommen, um die Erfordernisse der Inszenirung des Werkes von Richard Wagner zu studiren. Gegenwärtig werden in der Pariser Oper Saint-Saëns's „Barbaren" und Wagner's „Siegfried" einstudirt.

— Einen Druckfehler in der Mignon-Ballade im diesjährigen Goethe-Jahrbuch (Band 22, S. 262) sucht Franz Kahn nachzuweisen. Danach ist der Vers

„Dahin! dahin
Möcht ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn —"

durch einen schweren, in die Gewohnheit übergegangenen Druckfehler entstellt ist. Es müßte richtig heißen:

„Dahin! dahin
Möcht ich mit dir, o mein Gebieter, ziehn."

Thatsächlich steht in den beiden einzigen von dem Gedicht illustrirenden Handschriften nicht „Geliebter", sondern „Gebieter". Daß aber Goethe selbst die hiernach zweifellos ursprüngliche Fassung „Gebieter" nachträglich in „Geliebter" umgeändert haben sollte, ist aus inneren Gründen sehr unwahrscheinlich; unwahrscheinlicher, als die Annahme eines dauernd überlesenen Druckfehlers. Wer jemals jene einzige, rührende, von der höchsten Poesie verklärte Gestalt vor seinem geistigen Auge hat erstehen sehen, der wird das „Geliebter" auf Mignon's Lippen — man muß den Ausdruck noch so kindlich deuten — als eine grelle Dissonanz empfinden. Es wird ihm wie eine Blasphemie erscheinen, daß jenes wunderbare, tiefverschlossene Kind sein innerlichstes, schwerverschlossenes Geheimniß offen preisgebe, daß es jene „lebhafte und gewaltsame Leidenschaft", an der sein heißes und krankes Herz verblutet, in philiströser Deutlichkeit selbst ans Licht zerre; daß es vor Wilhelm Meister's Thür in verfänglichster, unzweideutiger Anrede singen soll: „o mein Geliebter!"

— Pauline Viardot-Garcia feiert heute ihren 80. Geburtstag. Wenn die bedeutende Gesangskünstlerin, die in den vierziger und fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts durch ihre geniale Vielseitigkeit, als Alice und Isabella in „Robert der Teufel", als Rossini's „Rosine", Gluck's „Orpheus" und Meyerbeer's „Fides", alle Kunstfreunde begeisterte, auch seit 40 Jahren selbst der Ausübung ihrer Kunst entsagt hat, wirkt ihre Tradition doch noch immer lebendig fort. Durch den Krieg 1870 ist die Künstlerin, die bis dahin in Baden-Baden wohnte, Deutschland leider entfremdet worden. Sie schlug ihren Wohnsitz in Paris auf, wo sie als erste Gesangslehrerin wirkte. Zu ihren Schülerinnen zählen die unvergessene Desirée Artôt, Pauline Lucca, Marianne Brandt, Aglaja Orgeni, Bianca Bianchi, Bertha Ehnn, Marie Schröder-Hanfstängl, Mathilde Weckerlin. Was Pauline Viardot-Garcia der Geschmeidigkeit ihres Organs und ihrer Kehlfertigkeit zumuthen durfte, erweist außer ihren Uebertragungen Chopin'scher Mazurken für Gesang, die Thatsache, daß sie als Gast der Berliner Hofoper einst die Alice in „Robert der Teufel" und für die extravagante Partie der Isabella an einem Abend sang und ohne Probe beide Partien virtuos durchführte.

Vermischtes.

Ein längst gesuchter Unhold wurde am Dienstag in Berlin auf frischer That abgefaßt. Hierdurch hat eine Angelegenheit, die schon seit geraumer Zeit die Berliner Frauenwelt in Aufregung und Empörung versetzte, Aufklärung gefunden. In den Straßenbahnwagen wurden Frauen und Mädchen auf unerklärliche Weise die Kleider durch Einschnitte unbrauchbar gemacht. Der nunmehr ermittelte Thäter ist ein im Westen der Stadt ansässiger Baumeister Kr., der verheirathet und Vater zweier Kinder ist. Er hat nicht nur den vorliegenden, sondern auch die früheren Fälle von Sachbeschädigungen eingeräumt, die er in einem angeblich krankhaften Zustand begangen hat.

Eine Vergiftung durch Fische ist am Dienstag in einer Spandauer Familie festgestellt worden. Die Frau hatte am Tage vorher Schleie gekauft, diese geschlachtet und stehen lassen. Die Fische waren offenbar bei der Gewitterschwüle in verdorbenen Zustand gerathen. Nach der Mahlzeit verwürfte die Familie heftiges Unwohlsein, dem sich starke Brechdurchfälle anschlossen. Die Nachbarn wandten sich an das Garnison-Lazareth. Der dort wachthabende Arzt begab sich sofort in Begleitung eines Sanitäts-Sergeanten und eines Gefreiten zur Unglücksstätte, und es gelang ihren vereinten Bemühungen, sämmtliche Mitglieder der Familie, von denen besonders die Mutter am ärgsten befallen war und bei der schwere Vergiftungssymptome bestanden, außer Gefahr zu bringen.

Die Burg des Göz von Berlichingen bei Möckmühl ist letzter Tage durch Kauf an den preußischen General der Kavallerie v. Alvensleben, früheren kommandirenden General des württembergischen Armeecorps, übergegangen. Der General hat eine Gräfin Göz v. Berlichingen zur Frau.

Nochmals die Bluthat von Oberweiler. Im Anschluß an die bereits mitgetheilte Erschießung eines italienischen Arbeiters namens Fossi durch den Baron von Stietencron, den Besitzer des Gutes Oberweiler, schreibt die „Straßb. Bürgerztg": „Auch über die Verwaltungsbehörde und die Sicherheitsorgane, denen das exzentrische gewaltthätige und gemeingefährliche Wesen des Barons bekannt war, ergeht sich die sonst ruhige Bevölkerung in schweren Vorwürfen, daß man diesen Mann, der anläßlich der geringfügigsten Ursachen Mitbürger mit Erschießen bedrohte und der auch thatsächlich vor einigen Jahren auf einen Arbeiter schoß, als dieser am hellen Tage sich einige Zwetschgen unter einem Baume auflas, nicht früher unschädlich machte. Auch hat er vor etwa 3 Jahren, eine in gelegenen Umständen befindliche Frau, die es wagte, über sein Eigenthum zu gehen, „verhaftet" und 3 Tage ohne Speise und Trank in seinem Eiskeller internirt. Durch die polizeilichen Nachforschungen nach dem Verbleib dieser Frau wurde sie aus ihrem Kerker befreit. Wegen Freiheitsberaubung vor ein Kriegsgericht gestellt — Stietencron ist Rittmeister a. D. der hiesigen 11. Ulanen — wurde er als unzurechnungsfähig auf einige Monate einer Irrenanstalt überwiesen. Die eigene Frau, eine reiche, vornehme und beliebte Dame, eine geborene Schweizerin, hatte ebenfalls unter der Gewaltthätigkeit ihres Mannes viel zu leiden. Auch sie mußte mehrfache über sie verhängte Arreststrafen (!) bei Wasser und Brot im Eiskeller verbüßen. Den Amtsrichter aus Saarburg, der sich auf die telephonische Mittheilung Stietencron's an die Kreisdirektion, daß er einen Italiener aus „Nothwehr" erschossen habe, sofort zur Aufnahme des Thatbestandes an Ort und Stelle begeben hat, habe der Baron barsch mit der Erklärung abgewiesen, daß er Offizier sei und als solcher nur dem Militärgericht Rede stehe. Drei Kriegsgerichtsräthe aus Straßburg haben nun am Sonntag vormittag die Obduktion der Leiche des Erschossenen auf dem Rathhause in Niederweiler begewohnt und den Thatbestand aufgenommen. Wie erzählt wird, sei vorerst von einer Verhaftung Abstand genommen worden, weil Stietencron durch ein Attest dargethan habe, daß er nicht transportfähig sei. Er habe eine Verletzung am rechten Arme, den er in der Schlinge trage, durch die er eine Nothwehr nachweisen will. (Zwischen ist Baron v. Stietencron verhaftet worden. Red.). Wie diese Verletzung entstanden ist, sei bis jetzt ein Räthsel, da kein Arbeiter dem Baron etwas zuleide gethan, dieselben vielmehr, als ihr Kamerad durch zwei Schüsse hingestreckt war, alle schleunigst die Flucht ergriffen hätten. Der Vorfall selbst soll sich wie folgt zugetragen haben: Der Ort Niederweiler baut eine Wasserleitung, deren Leitungsrohr auf eine kurze Strecke in das Eigenthum Stietencron's zu liegen kommt. Derselbe hatte früher hierzu sein Einverständniß erklärt und sich ausgebeten, ihn von dem Beginn der Arbeit in Kenntniß zu setzen. Der Bürgermeister von Niederweiler begab sich am Donnerstag ins „Schloß" und theilte in Abwesenheit des Herrn Barons dessen Gemahlin mit, daß anderen Tages mit den Arbeiten begonnen würde. Diese nahm die Meldung mit dem Bemerken entgegen, es sei gut, sie würde es dem Baron sagen. Als anderen Tages etwa 8 bis 10 italienische Arbeiter die Arbeit beginnen wollten, forderte sie Stietencron auf, sofort sein Eigenthum zu verlassen. Die Italiener versuchten aber den Baron nicht und machten sich auftragsgemäß an ihre Arbeit. Daraufhin erschien er und sein Sohn — ein heurlaubter Militärkadett — jeder mit einer geladenen Flinte bewaffnet. Der Vater legte an und schoß dem Italiener Fossi mit einer Schrotladung auf eine Entfernung von 25 Schritt unter dem linken Arme durch, wodurch eine leichte Verletzung durch einige Schrotkörner verursacht wurde. Mit einem unmittelbar folgenden zweiten Schuß, und zwar einem Kugelschuß, wurde Fossi in der Brust quer durchbohrt und stürzte todt nieder. Die Aufregung in der Bevölkerung ist ungeheuer.

Unfall im Theater. Der Schauspieler Arthur Bauer vom Stadttheater in Frankfurt a. M. erlitt am Sonnabend in der letzten Scene des „Abschied vom Regiment" von Hartleben einen Unfall, der leicht hätte verhängnißvoll werden können. Er wurde in den Degen des Darstellers Meyerß und zog sich eine stark blutende Wunde an der Brust zu, die im Theater verbunden werden mußte. Zwischen den beiden Künstlern kam es, so berichtet der „Sth. C.", zu einer heftigen Auseinandersetzung. Doch konnte nicht festgestellt werden, wer die Schuld an dem Malheur trägt.

3½ Millionen Franes als Nachlaßerbe. Der kürzlich verstorbene Bankier J. J. Schuster-Burckhardt in Basel hinterließ ein Vermögen von 40 Millionen Frcs., während er nur 16 Millionen Frcs. versteuert hatte. Die Erben müssen deshalb 3½ Millionen Frcs. Nachlaßerbe bezahlen. Die Stadt Basel beabsichtigt mit dieser Summe eine neue Rheinbrücke herzustellen.

Ein mächtiger Waldbrand bei Neuhammer (Schlesien) verwüstete über 2000 Morgen 10- bis 100jährigen Baumbestand. Den größten Schaden, ca. 1500 Morgen, erleidet der Militärfiskus.

Ein dänischer Vernichtungskampf gegen deutsche Brieftauben. Auf den dänischen Inseln wird seit Jahren ein wahrer Vernichtungskampf gegen deutsche Brieftauben geführt, die jetzt häufig auf See oder in nordischen Küstenplätzen nach Kiel aufgelassen und für weite Entfernungen dressirt werden. Die Kieler Brieftaubenvereine, die ihre Tauben über See fliegen lassen, haben in jedem Jahre große Verluste. Viele Tauben fallen der Nordlust zum Opfer, und ebenfalls kommen viele Thiere verwundet, oft mit zerschossenen Flügeln und Beinen zurück. Die dänische Küstenbevölkerung scheint förmlich Jagd auf die deutschen Tauben zu machen. Es handelt sich keineswegs um ein gelegentliches Abschießen, sondern um ein ganz planmäßiges Vorgehen. Auf Fühnen, Seeland, Langeland und mehreren kleinen Inseln wird der Taubenmord mit besonderem Eifer betrieben. Es wäre dringend zu wünschen, daß diesem frevelhaften Treiben Einhalt geboten würde.

Unglücksfall auf See. Der Schleppdampfer „Flick" wurde von einem Schlepper der Amerikalinie bei Brunshausen angerannt und an der Steuerbordseite schwer beschädigt. Die Mannschaft von „Flick" ist bis auf den 28jährigen Heizer, der ertrunken ist, gerettet.

Musolino und die Musolino-Litteratur. Die Thaten und Abenteuer des großen Banditen Musolino haben, ganz wie die Rinaldo-Rinaldinis, Schinderhannes, Hiesels usw., eine Litteratur hervorgerufen, die zur Zeit in Süditalien Aufsehen macht. Wie Professor Vertolini zu Bari erzählt, sind allein in der genannten Stadt drei Lebensgeschichten und ein in Musik gesetztes Musolino-Lied erschienen. In Neapel werden verschiedene Musolino-Schauspiele aufgeführt, in denen der Held natürlich als Gentleman von Kopf zu Fuß erscheint und über alle seine Feinde und Neider triumphirt. In Tausenden und Abertausenden von Exemplaren cirkulieren die Musolino-Bücher und üben einen höchst verderblichen Einfluß auf die Volksphantasie aus, indem sie den Banditen als Opfer der Gesellschaft und die Behörden und die Gendarmen als die Bösewichte oder Tölpel schildern. So populär ist der Mann von Aspromonte — den die Regierung vergebens ein halbes Jahr hindurch mit 2000 Mann zu fangen sucht — daß die Jungens „Musolino" spielen (und zwar, wie Professor Vertolini schreibt, mit Messern), und daß die Marionettentheater durch die Aufführung ihrer Musolino-Stücke, die Drehorgelspieler durch den Vortrag der Musolino-Hymne lärmenden Beifall ernten. Interessant ist übrigens, daß der Bürgermeister von Musolino's Heimatsort Africo unlängst nach Rom kam, um der Regierung ein Begnadigungsgesuch zu Gunsten seines Landsmannes zu unterbreiten; Musolino — so versprach der brave Sindaco — würde sich sofort freiwillig stellen, wenn man ihm die Wiederaufnahme seines Prozesses garantire. Da dies verweigert wurde, sog der Herr Bürgermeister tiefbetrübt über die Ungerechtigkeit der Menschen wieder ab, und Musolinchen wird auch in Zukunft sein Handwerk ausüben können, bis ihn Zipperlein oder Altersschwäche in das bessere Jenseits befördern, zu dessen Bevölkerung er so kräftig beigetragen.

Aufruhr in einem italienischen Zuchthause. Im Zuchthause zu Paliano bei Frosinone kam es an einem der letzten Tage zu einem Aufruhr. Drehlumbert Strafgefangene empörten sich nach einem augenscheinlich sorgsam vorabredeten Plane. Als am Freitag früh von den Aufsehern die Zellen geöffnet wurden, damit sich die Zuchthäusler nach den Arbeitssälen begeben könnten, schleppten die Gefangenen fünf Aufseher gewaltsam mit nach den Arbeitssälen und hielten sie hier als Geiseln fest. Der Aufseher Filippo Anastasi, der Vielstand leistete, wurde mit einem Scheuel niedergeschlagen und lebensgefährlich verletzt. Der Zuchthausdirektor bemühte sich vergeblich, die rasenden Gefangenen aus der Ferne zu beruhigen. Sie zertrümmerten alles, was sie erreichen konnten, durchbrachen die Wände zwischen den verschiedenen Arbeitssälen und brüllten und gebärdeten sich wie wilde Thiere. Das Zuchthaus wurde von Militär umzingelt und auch das Dach militärisch besetzt. Aber gegen die Aufrührer selbst konnte man nicht vorgehen, da sie sonst ohne Zweifel die fünf Wärter todtgeschlagen hätten. Die Zuchthäusler verlangten, mit der Gefängnißkommission aus Rom zu sprechen, um bei ihr wegen des schlechten Essens vorstellig zu werden. Es blieb nichts übrig, als ihre Forderung zu erfüllen. So traf denn am Sonnabend die Gefängnißkommission in dem Zuchthause ein, versprach Abstellung der Uebelstände und erlangte unter der Bedingung, daß keiner der Aufrührer bestraft werde, die Befreiung der fünf Aufseher. Die armen Teufel waren mehr todt als lebendig. Sie hatten sich dreißig Stunden lang in der Gewalt der rasenden Zuchthäusler befunden und mehr als einmal geglaubt, daß ihr letztes Stündlein gekommen habe.

Die Höllenmaschine in der Bonbonnière. In Amerika beginnen zurückgewiesene Freier oder eifersüchtige Nebenbuhlerinnen sich eines etwas eigenartigen Mittels zu bedienen, um ihre Rache zu stillen. Eine bitbschöne Millionärstochter in Ogontz im Staate Pennsylvanien wäre kürzlich das Opfer eines raffinirt erdachten Attentats geworden, hätte die Wachsamkeit ihres Kutschers die Gefahr nicht von ihr abgewendet. Der Mann holte die für seine auf dem Lande weilende Herrschaft bestimmten Postsachen aus der Stadt ab. Als ihn ein an Miß Lanza Barney, die Enkelin des berühmten Finanzkers Jay Cooke, gerichtetes kleines Packet übergeben wurde, bemerkte er, daß durch einen Riß in der Umhüllung ein feiner dunkler Staub rieselte. Er untersuchte den Staub und es kam ihm vor, als habe er es mit Schießpulver zu thun. Auf dem Postdirektor, dem er von seiner Wahrnehmung Mittheilung machte, war dieser Ansicht. Der Kutscher behandelte das verdächtige Packet sehr vorsichtig und übergab es seiner jungen Herrin mit der Warnung, es äußerst behutsam zu öffnen. Miß Barney zerschnitt den Bindfaden und entfernte die Emballage. Eine Bonbonschachtel, die für zwei Pfund Konfekt bestimmt war, kam zum Vorschein. Mit größter Vorsicht wurde der Deckel aufgemacht. Zu ihrem Entsetzen erkannte die junge Dame, daß die ganze Schachtel mit Pulver gefüllt war. An der Innenseite des Deckels hatte der Absender des gefährlichen Packets eine Nadel befestigt, die einen kleinen, federnden Hammer hielt. Unmittelbar darunter befand sich ein Streifen Papier, an den ein Zündhütchen geklebt war. Wenn man den Deckel etwas hastig geöffnet hätte, würde sich die Nadel gelöst haben; der Hammer hätte unfehlbar gegen das Zündhütchen geschlagen und es zum Explodiren gebracht. Die Quantität Pulver war genügend, um jeden in der Nähe Stehenden zu tödten. Man vermuthet, daß eine Person, die während der letzten vier Wochen drei anonyme Drohbriefe an Miß Barney schrieb, das gefährliche Packet abgesandt hat. Die Dame verlobte sich vor kurzem mit einem vielbegehrten jungen Krösus aus Philadelphia. Die sofort angestellten Nachforschungen haben noch nicht ergeben, ob eine neidische Evastochter oder der rachsüchtige Empfänger eines der vielen Briefe, die Miß B. ausgeteilt hatte, das verzweifelte Attentat ins Werk gesetzt hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010718041/fragment/page=0001

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut Methode Berlitz". Englisch, Französisch, Italienisch. Gratispriste nationale Lehrkräfte. Prospecte kostenfrei. **Schulstrasse 3/4.** Telephon-Anschluss 1125.

Einzel-Unterricht
für Herren und Damen in Schönschrift, kaufmännischer und landwirthschaftlicher Buchführung, Korrespondenz, Wechselkunde, Stenographie und Maschinenschreiben ertheilt **Franz Wehmer**, Poststraße 1.

Carl Giesgauth,
Handels-Lehranstalt, Halle, Sternstraße 10. Allbewährte vollständige Ausbildung für das Contor. Einzelunterricht in Buchführung, Correspondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine 2c. Prospekte. Beginn täglich. Stellennachweis. Pension.

Offene Stellen.

Männliche.

Suche
per Mitte September einen jungen Kaufmann (Materialfch). Offerten **Tr. 91** an die Exped.

Lagerist und Expedient
von einer hiesigen Fabrik der Eisenbranche zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. unter **1012 A.** an die Exped.

Suche sofort oder später
jungen Mann, mit doppelter Buchführung vertraut. Ausführliche Offerten unter **W. K. 10** postlagernd **Calbe a. S.**

Verheir. kinderloser Gärtner
für Villa mit Park 1. Oktober gesucht durch **Binneweis (Frdr. Gareis)**, Sternstraße 8

Maschinist.
Für eine Dampfdreschmaschine suche einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen Maschinisten, welcher gelernter Schlosser sein muß. Dauernde Stellung, hoher Lohn. Nur Leute mit besten Zeugnissen wollen sich melden. **A. Krause**, Alstedt, S.-W.

Tüchtige Steinsetzer
für dauernde Arbeit stellt sofort ein **Herm. Sirthor**, Steinsetzmeister, Lauchstädt.

Bäckergeselle
sofort gesucht. **Franz Naumann**, Gerlebogk bei Gröbzig.

Verheir. Oberschweizer
für Rittergut bei Weißenfels 1. Septbr. gesucht durch **Binneweis (Frdr. Gareis)**, Sternstr. 8.

Verheir. Schafmeister
für Rittergut bei Zerbst sofort gesucht durch **Binneweis (Frdr. Gareis)**, Sternstraße 8.

Einen ledigen Mann
zum Schafscheren sucht sof. **Julius Müller**, Ziegelroda bei Roßleben a. Unstrut.

Knechte und Burschen
erhalten täglich kostenfrei sehr gute Stellen. Frau **Bärwinkel**, Merseburgerstraße 8.

Ledige Pferdeknechte,
Burschen und Mädchen aus Land erhalten täglich kostenfrei sehr gute Stellen durch das **Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau**, Kleine Ulrichstraße 3.

4 jüngere Hausdiener
sucht **Willy Kühn**, Kleine Ulrichstraße 3.

Hausknecht
für eine Tischlerei, welcher mit Pferden Bescheid weiß, gesucht. Offerten mit mir guten Zeugniß-Abschriften unter **B. h. 384** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße, b

Hausburschen
für Kaufleute, Gasthöfe, Bierhandlungen 2c. sucht **Binneweis (Frdr. Gareis)**, Sternstraße 8.

Einen Hausburschen,
gewandten, ehrlichen, von 15 bis 17 Jahren, sucht sofort. Sowie einen feinen Neumann-Hund; für Gutsbesitzer passend, verkauft sof. **Hotel goldener Löwe**, Alstedt, Goldene Aue.

Lehrling
sofort gesucht. **F. Gabler**, Anhalter Straße 17.

Weibliche.

Junges Mädchen,
ca. 16 Jahre, mit guter Handschrift, wird für leichte Büreauarbeiten mit etwas Anfangsgehalt gesucht. Meldungen unter **D. 1837** an die Exped.

Lernende Verkäuferin
für Materialwaaren sucht **Binneweis (Frdr. Gareis)**, Sternstr. 8.

Gesucht:
Landwirthschaftserinnen, Schafserinnen, ältere Stützen, Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen, mehrere Mädchen für einzelne Damen für hier und auswärts. **Frau Marie Wantzlöben**, Gr. Steinstraße 80.

Zum 1. oder 15. Oktober
findet ältere einfache Frau in Beamtenfamilie Stellung. Dieselbe soll, bei Familienanschluß, die Hausfrau bei Wartung zweier Kinder u. sämmtlichen vorkommenden Arbeiten kräftig unterstützen, Gehaltsansprüche, Zeugnisse oder Beschreibung der Verhältnisse wolle man unter **P. 01062** an die Expedition einsenden.

Gesucht zum 15. August
für einen größeren Haushalt ein umsichtiges, an selbständiges Wirthschaften gewöhntes, in Küche, Haus- und Handarbeiten, sowie Kinderpflege durchaus erfahrenes, nicht zu junges Fräulein, als Stütze und Vertreterin der leidenden Hausfrau. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. unter **1008 V.** an die Exped.

Suche
Landwirthschafterinnen, 200 bis 400 Mark Gehalt, Köchinnen, 300 Mark Gehalt, Stütze für Materialgeschäft und viele Mädchen für sehr gute Privatstellen. Frau **Anna Fleckinger**, Kleine Ulrichstraße 8.

Kochlehrling
sowie Kellnerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Restaurant „2 Lykörme." **C. Stofke.**

Frau oder Fräulein
wird als Stütze des Hauses gesucht, dieselbe muß jedoch schwerhörig sein. Meldungen schriftlich an Herrn **Restaff**, Königstr. 66, III.

Suche zum 1. Septbr. cr.,
event. früher, ein junges Mädchen zur Stütze, welches mir im Haushalt und im Geschäft behilflich ist. **Helene Paschke**, Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Ballenstedt am Harz.

Unabhängige Hausfrau
aus Land gesucht. Mit Zeugnissen zu melden. Näheres in der Expedition. [118

Zum 1. Oktober
ein sauberes, in Handarbeiten erfahrenes, 16—18 jähr. Mädchen für Küche und Haus in kleinen Privathaushalt gesucht. Zu melden Vormittag **Landwehrstr. 16, I.**

Mädchen
für kinderlose Herrschaft sucht **Fischmann**, Kl. Brauhausstr. 5.

Recht zuverl. Mädchen,
das etwas kochen kann, wird in einem Vorort Leipzigs sofort od. 1. Oktober gesucht. Zu erfragen **Karlstraße 35.**

Ein Mädchen
für Alles, das kochen kann, wird zum 1. Oktober gesucht von Frau Dr. **Vahlen**, Bismarckstr. 24, II.

Zum 1. September
wird ein tüchtiges, sauberes Mädchen für Küche und Haus gesucht. Nur solche, mit längeren, guten Zeugnissen, wollen sich v. 9—5 Uhr melden **Neue Promenade 1 a, I.**

Haus-, Küchen- und Land-
Mädchen erhalten täglich kostenfrei gute Stellen. Frau **Bärwinkel**, Merseburgerstraße 8

Dienstmädchen
1. Sept. ges. **Martinstr. 25, II.**

Tüchtige Aufwartung
und ein Arbeitsmädchen gesucht **Streiberstraße 31, III. rechts.**

Zur Aufwartung
Mädchen für Vormittag gesucht **Thurmstraße 158**, im Laden.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Kaufmann,
tüchtig, in der Maschinenbranche erfahren, Vor- kautionsfähig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, in Halle Lebensstellung. Offerten unter **M. 1844** an die Exped.

Junger Kaufmann,
gelernter Materialfch, 18 Jahre alt, in der Speditions-Branche kundig, kautionsfähig, sucht Stellung. Boxzug Halle. Offerten unter **G. 100** postl. Gisleben.

Junger Kaufmann,
19½ Jahr, sucht 1. August Stellung als Comptoirist oder Lagerist. Offerten **J. 81** an die Exped.

Junger Gärtner,
welcher 3½ Jahr als Herrschaftsgärtner thätig war, sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. Oktober event. auch früher Stellung. Werthe Off. **S. 23** hauptpostlagernd erb.

Tüchtige Mäher,
Knechte sind fortwährend zu haben. Große, Stellennachweis, Marktplatz.

Junger verheir. Mann
sucht Stelle als Hausdiener oder Marktheifer. Selbiger ist auch mit der Maschinen- und elektrischen Lichtanlage vertraut. Offerten **C. 1836** an die Exped.

Weibliche.

Kräft. 15—19jähr. Mädchen
suchen sofort und 1. August Stellung. Frau **Brandt**, Schmerstraße 4, II.

Anständiges Mädchen,
Fabrikstochter, 22 Jahre alt, evangelisch, welches im Haushalt erfahren, Plätten und Weißnähen gelernt, sucht zum 1. August passende Stellung in besserem Hause. Halle ausgeschlossen. Off. erbeten bis 20. Juli unter **R. S.** postlagernd Eisleben.

Anständiges Mädchen,
welches Kochen gelernt hat und schon in Stellung gewesen, sucht bei älterem Ehepaar oder kinderloser Herrschaft bis zum 15. August Stellung. Gefl. Offerten unter **L. 1843** an die Exped.

Nettes Mädchen
vom Lande, schon gedient, sucht Stelle. **Harz 39**, parterre.

Empfehle
mehrere 15- bis 20jähr. Mädchen. Frau **Marie Wantzlöben**, Gr. Steinstraße 80.

Vermiethungen

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Fleischerei
in guter Lage 1. Oktober zu vermiethen. Offerten **F. 1839** an die Exped.

Ein Fabriktraum,
10 Meter lang, 10 Meter breit, früher Cigarrenfabrik gewesen, ist sofort oder später mit oder ohne Wohnung zu verpachten **Otto Göße**, Steßlen, Bez. Halle a. S.

Marktstraße 14
Werkstatt zu vermiethen.

Große Werkstelle
mit Wohnung 1. Oktober zu vermiethen **Spitze 5.** b

Wohnungen.

Leipzigerstraße 8
herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, die sich auch zu Geschäftszwecken eignet, 1. Oktober zu vermiethen. **August Apelt.** b

Merseburgerstr. 159, II
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer und reichliches Zubehör, Nähe der Bahn, 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst II. b

Schillerstraße 1. Etage
freundliche Wohnung, 4 heizbare Zimmer, Küche, Speisekammer, Vorgarten und Zubehör, 550 Mk., an ruhige Leute 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Schillerstraße 54, I.** Zu besichtigen 1—4 Nachm.

Neue Promenade 1
ist die 1. halbe Etage links, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Gr. Brauhausstraße 17** im Druckereis-Comptoir.

Goethestraße
freundliche Parterre-Wohnung für 420 Mark zu vermiethen. Näheres **Lessingstraße 40, I.**

Große Brauhausstraße 16
ist die sehr geräumige erste halbe Etage per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckereicontor.

Alte Promenade 11,
Gr. Ulrichskirchenecke, Wohnung zu 500 Mark und 600 Mark, dritte Etage, zu vermiethen. Zu erfragen 4—6 bei **W. Lauenroth**, I. Etage.

Kleine Ulrichstraße 17
3 heizbare Zimmer, Küche, Speisekammer, Veranda nach dem Garten, Wasserkloset im eigenen Korridor und reichlich Zubehör. Preis 400 Mark. 1. Oktober.

Leipziger Straße 21
erste Etage als Wohnung oder zu Geschäftszwecken sofort zu vermiethen. **C. A. Schnabel.**

Leipzigerstraße 82
Wohnungen 400 und 500 Mark, 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigen 10—4 Nachmittags, 1 Treppe.

Schöne Belletage
mit Gartenbenutzung, 500 Mark, 1. Oktober zu vermiethen **Liebenauerstraße 178.** b

Alte Promenade 13,
vis à vis dem Reichshof, ist eine kleine herrschaftliche Parterre-Wohnung zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Frdl. Wohnung 1. Okt.,
1. Etage, 3 Stuben, Kammer, Küche, oder auch 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Balkon, Vorgarten, Aussicht Wittekind, billig **Schmeckgerstraße 11.**

Hochparterre u. 1. Etage,
Balkon, 4 heizbare Stuben, Kammer, Küche und Zubehör sofort oder später für 400 Mark zu vermiethen. Villa Grafe am Galgenberg, verl. Zierhoffstraße.

Wohnung,
2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, zu vermiethen **Schwerschtstraße 12, III.**

Friesenstraße 7
2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör, 340 Mark, per 1. Oktober.

Freundliche Wohnung
2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör 320 Mk. **Schillerstr. 23.**

Lindenstraße 50
1. Oktober Wohnung, 350 Mark.

Frdl. Wohnung,
Friesenstraße, III., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Corridor und Zubehör, 310 Mark, per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres **Völlberger Weg 7, II.**

Geräumige Wohnung,
300 Mark, 1. Oktober zu verm. Zu erfragen Nachmittag von 3—5 **An der Moritzkirche 2**, Laden.

Freundliche Wohnungen,
75, 76 und 80 Thaler, 1. Oktober zu beziehen. Näheres **G. Roische**, Merseburgerstraße 148. b

Große Klausstraße 6
Wohnung an ruhige Leute sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 240 Mark.

Möblirte Wohnungen, Schlafstellen.

Unter dieser Rubrik werden auch einzeilige Anzeigen aufgenommen.

Möblirtes Zimmer
für einzelnen Herrn sofort oder später zu vermiethen. Daselbst ein Mädchen vom Lande gesucht. **Halle a. S.**, Rainstraße 3.

2 frdl. möbl. Zimmer
(einzeln) sofort oder später billig abzugeben **Thalamtstr. 7, II.**, Nähe des Marktes.

Pfälzerstraße 13, part.
freundlich möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen.

Möbl. Schlafst. Kl. Sandberg 5, III r.

Miethgesuche.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Brauerei,
ältere, renommirte, sucht leere Räume in guter Lage zu Reklamationszwecken. Offerten mit Angabe von Preis 2c. unter **O. 01061** an die Expedition.

Kl. Laden mit Wohnung
oder Parterre-Wohnung vom 1. Oktober von kinderlosen Leuten gesucht, event. wird Hausmannsstelle 2c. mit übernommen. Offerten **A. 1843** an die Exped.

Wohnungen.

Gesucht zum 1. Oktbr. cr.
eine bessere Wohnung, bestehend aus mindestens 4 gr. Zimmern nebst Zubehör, Gas- und Badeeinrichtung (Preis 800—1000 Mk) Offerten **1011 Z.** an die Exp.

Gesucht 1. Oktober
im Süden von 3 Damen 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Offerten erbeten **Wörmlitzer Straße 12, II.** rechts.

Junges Ehepaar
mit einem Kinde sucht Wohnung für sofort, 2 Stuben, Kammer, Küche, 250 bis 300 Mark. Offert. **S. 0818** an die Expedition.

Zum 1. October
suchen ordentliche Leute Wohnung im Centrum der Stadt, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **W. 1785** an die Expedition.

Geldverkehr.

36—48,000 Mark
Privatgeld auf erste Hypothek zum 1. Oktober oder später provisionsfrei zu verleihen. Angebote mit näheren Angaben unter **J. 1842** an die Exped.

40,000 Mark
erste Stelle auf Acker gesucht sofort oder 1. Oktober. Werthtaxe 93,000 Mark. Offerten unter **X. 0799** an die Exped.

33,000 Mark
auf feine hiesige erste Hypothek, ohne Unterhändler, 1. Oktober gesucht. Offerten unter **B. v. 352** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße.

32,000 Mark
als 1. und alleinige Hypothek auf einen schönen rentablen Landgasthof mit sehr großem Garten zum 1. Oktober zu leihen gesucht. Offerten unter **B. g. 383** an **Rudolf Mosse**, Halle. b

3000 Mark
auf Hypothek von 8000 Mark zu 5% sofort gesucht. Offerten unter **G. 1840** an die Exped.

Wer leiht
einem strebsamen Geschäftsmanne 800 Mark gegen Sicherheit und hohe Zinsen? Offerten unter **Z. 1833** an die Exped. d. Ztg.

200 Mark
werden gegen Sicherheit bald als Darlehn gesucht. Off. **E. 1838** an die Exped.

100—150 Mark
gegen Sicherheit, ratenweise Rückzahlung und hohe Zinsen sofort zu leihen gesucht. Angebote unter **W. 1831** an die Exp. erbeten.

25,000 Mark
durchaus sichere erste Hypothek gesucht (Werthtaxe 66,000 Mark, Erwerbspreis 45,000 Mark) auf ein besseres Geschäftshaus in Stadt. Offerten **1010 X.** an die Exp.

Grundstücke.

Großes Grundstück,
Mitte einer Kreisstadt Anhalts, vorzügl. zum Waarenhaus passend, ist zu verkaufen. Offerten unter **1006 T.** an die Exped.

Ein Wohnhaus
in gutem Zustande, mit Scheune, Stallungen und Garten und 16 Morgen Feld, passend für Stellmacher, weil in dem Orte keiner ist und viele große Dekonomen darin wohnen, ist für 6000 Thaler zu verkaufen. Offerten an die Filiale des Halleschen Central-Anzeigers, **Löbejün**, erbeten.

Eine Fleischerei
ist unter den günstigsten Bedingungen zu verpachten und kann mit sehr wenig Geldmitteln jederzeit übernommen werden bei **A. Koeppe**, Bittersfeld, Bismarckstraße 13/14.

Eine neuerbaute Fleischerei
in günst. Lage, ohne Concurrenz, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **Ss. 90** an die Exped. d. Ztg.

Bäckerei-Verkauf.
Ein gangbares Bäckereigrundstück ist krankheitshalber sofort zu verk. Anzahlung 2000 bis 4000 Mark. Offerten unter **N. 01060** an die Expedition.

Gut eingerichtete Bäckerei
in Harzgerode mit Grundstück für 18,000 Mark sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen beforbert unter **R. 14 Paul Reinemund**, Annoncen-Expedition, Aschersleben.

Pacht-Bäckerei
sofort oder später; Restaurations-Pacht mit hämmtlichen Inventar sofort, alles pachtweise, zu vergeben. **Fr. Zörner**, Halle a. S., Grünstraße 27.

Größere Restauration,
Mitte der Stadt, mit großem Vereinslokal, mehrere Vereine, ist anständehalber sofort oder 1. Oktober zu verkaufen. Offerten unter **M. 1821** an die Exped.

Schmiede oder Gasthof.
Eine gutgehende Stadtschmiede mit guter Kundschaft wird zu pachten, oder ein flotter Landgasthof von zahlungsfähigem Käufer zu kaufen gesucht. Offert. unter **B. e. 359** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße. b

Suche
sofort für einen zahlungsfähigen Pächter Gasthof zu pachten **W. Salomon**, Göttnitz bei Stumsdorf.

Verkäufe.

Neue Promenade 1a
Piano-Lager von **Maercker & Co.**

3 theilige Divan,
Gelegenheit, billig zu verkaufen **Blumenthalstraße 27, II.**

Prachtv. Gebett Betten
für 16 Mark zu verkaufen **Fritz Rentzerstraße 10**, part.

Concert-Zither
mit gutem Klang und Kasten billig zu verkaufen **Zwingerstraße 23**, Hof 1 Treppe.

Gebr. Dampfanlage:
15 pferdige Maschine, starkes Modell und Einflammrohrkessel, welcher kleine Reparatur erfordert, ist sehr billig zu verkaufen **Gypswerk Drohndorf** bei Aschersleben.

Zweiseit. Bierdruckapparat,
Säule mit vollständigem Zubehör, verkauft billig **Geisstraße 25.**

Grudeöfen
in allen Größen verkauft billig **Fr. Hesselbarth**, Thomasiusstr. 42.

Mehr. getr. Kleidungsstücke
zu verkaufen **Fürstenthal 6, II. r.**

Damenrad,
gut erhalten, zu verkaufen **Lindenstraße 4**, part. links.

Kinderwagen, Sportwagen
und eine eiserne Bettstelle sofort zu verkaufen **Streiberstr. 1, I r.**

Ein Kinderwagen,
fast neu, und 2sitziger Sportwagen zu verkaufen **Schillerstr. 32, I.**

Fast neuer Kinderwagen
billig zu verkaufen **Anhalter Straße 5**, part.

Neuer 4er Ackerwagen
mit Erntezeug und Doppelvorderbremse zu verk. **Ernst Brandt**, Schmiedemeister, Rohla a. Ryß.

Ausrangirtes Kutschpferd
leichteren Schlages verkaufen billigst **Gebrüder Bäusch**, Dölau bei Halle.

Schweres Arbeitspferd,
brauchbares, ist zu verkaufen **Franckestraße 17.**

Eine neumilchende Zugkuh
verkauft **G. Bosse** in Esperstedt, Bezirk Halle.

Eine einjährige Stärke
zu verkaufen bei Wittwe **Adami** in Blankenheim.

2 Ziegen
verkauft **Karl Wolf** in Blankenheim.

Leonberger Hündin
mit zwei Jungen billig zu verk. **Feddersen**, Dammendorf bei Niemberg.

Kaufgesuche

Photographischer Apparat
mit Zubehör zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. 0817** an die Exped. erbeten.

Fast neues,
wenig gebrauchtes Cloitreizeug (Zaun und Sattelzeug, complett, auch Bahndecke) zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter **1001 O.** an die Exped.

Weinflaschen
wird jeder Posten gekauft **Große Ulrichstraße 28, III.**

100 Centner Kleeheu
sucht zu kaufen. Off. mit Preisangabe an **Otto Arndt**, Höhnstedt.

G. schweres Arbeitspferd,
fehlerfrei, 7—10jährig, sofort zu kaufen gesucht. Zu melden **Gasthof zur Weintraube**, hier.

Junger Hofhund,
wachsam, große Rasse, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe **R. 1780** an die Exped.

Vermischtes.

Gutsbesitzer,
Mitte 20er, 125 Morgen Acker, neue Gebäude, schuldenfrei und unweit Halle, wünscht die Bekanntschaft einer wirthschaftlichen Dame mit 40—60,000 Mark Vermögen behufs späterer Verheirathung. Gefällige Offerten **E. 0805** erbitte bis spätestens Sonnabend in der Exped. d. Ztg.

Herr, ganz alleinstehend,
40 Jahre alt, Privatmann und Hausbesitzer, sucht sich mit Mädchen oder junger Wittwe bald zu verheirathen. Einige Tausend Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Offerten **A. H. 62** postlagernd **Leipzig-Kleingärtchen** erbeten.

Heirath.
Junger selbstständiger Kaufmann, 30 Jahre alt, wünscht sich mit jungem Mädchen im Alter von 18—28 Jahren zu verheirathen. Damen mit gutem Charakter und angenehmem Aeußern werden gebeten, Offerten sub **X. 1832** an die Exped. einzureichen. Photographie erwünscht.

Reell.
Junger Mann, 30 Jahre, Geschäftsmann, sucht die Bekanntschaft von Damen, zwecks baldiger Verheirathung. Bescheidenen Vermögensverhältnissen, jedoch mit guten Charakter-Eigenschaften versehen. Off. unter **L. 01058** an die Expedition.

Wittwe, 28 Jahre,
6000 Mark Vermögen, möchte sich wieder passend verheirathen, am liebsten mit Herrn von größerer Figur. Ernstgemeinte Offerten und nicht anonym erbitte unter **B. 1835** an die Exped.

Gebildetes Fräulein,
Anfang 20er, 21,000 Mark Vermögen, wünscht Bekanntschaft, behufs Heirath, mit besserem Beamten. Offerten unter **Q. 01063** an die Expedition.

Fräulein,
25 Jahre, 15,000 Mark Vermögen, möchte sich mit Gutsbesitzer oder Beamten verheirathen. Offerten unter **R. 01064** an die Exped.

Fräulein,
28 Jahre, 3000 Thaler Vermögen, wünscht Heirath mit Bäcker, Kaufmann oder Beamten. Offerten unter **S. 01065** an die Exped.

Ein Kind, Mädchen,
von besserer Herkunft, wird von gut situirten Leuten im schönen Thüringen, gegen Entschädigung, in dauernde, liebevollsorgende Erziehung genommen. Offerten Offerten unter **F. 01053** an die Expedition.

Gebildete Dame,
Rodlerin, wünscht gebildeter Herr gesetzten Alters zum Zwecke gemeinschaftlicher, gemüthlicher Ausfahrten kennen zu lernen zwecks späterer Heirath. Gefäll. Offerten sub **H. 1841** an die Exped.

Glaçehandschuhe
reinigt schnell und färbt auf **Färberei Mauersberger.** b

Andenken verloren.
Mosaikbrosche mit Goldrand. Ehrlicher Finder erhält gute Belohn. Frau **Emma Ehrhardt**, Merseburgerstraße 159.

Goldene Damenuhr
mit Kette am 17. d. Mts. Mittags zwischen 12 und 1 in der Magdeburger Straße verloren. Die beiden Eisenbahnbeamten, welche dieselbe gefunden haben, werden gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben **Wörmlitzerstr. 12, III.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010718041/fragment/page=0002